

folgt werden mußte. Das Verhängnis nahm nun seinen tragischen Lauf. Der Angeklagte wurde gerade an diesem Morgen in der fraglichen Zeit bei Rangier und bei den Zugführern die Weiche offenlassen hatte, kühlte ein Wagen durch, kam aber über das Hauptgleis zu stehen, und so kam es zu dem beschriebenen Unglück, das dem Zugführer das Leben kosten sollte.

Die Verteidiger erklärten schärf die damaligen Verhältnisse auf der Strecke Merseburg-Mühlhausen. Von den Beamten würde eine unumkehrliche Verurteilung verlangt. Man müsse bedenken, daß die Weiche offenlassen dem einfachen Arbeiter zu einem fahrlässigen Verantworflichen Verhalten emporgereizt hätten. Außerdem sei zu bedenken, daß E. bereits einen eiführenden Dienst hinter sich gehabt habe und dann doch noch als Weichenwärter weiter arbeiten mußte. Es wäre ihm deshalb nicht als Verurteilung anzusehen, wenn er in der Nähe der Weiche die Weiche geschlossen und nicht nachgelassen hätte. Was E. W. betrafte, so mußte dieser annehmen, daß E. der immer zuverlässig gewesen sei, alles gepreist und richtig erledigt habe, um so mehr er ja immer auf die Hilfe E. angewiesen war. Wie die Weiche die Schuld der Angeklagten einbüßte, hienesse der Umstand, daß man beide ihren Dienst weiter nachgelassen lasse, und da man einsehen habe, daß zu viel zu tun sei, ihnen Hilfskräfte zur Seite gestellt habe. Daraus ging das klar hervor, daß damals eine übermenschliche Arbeitsleistung von den Angeklagten verlangt worden sei und das Gericht möge unter diesen Gesichtspunkten die Angeklagten freisprechen.

Das Gericht erkannte gegen E. auf zwei, gegen W. dem ein größeres Verbrechen traf, auf drei Wochen Gefängnis, bestellte aber, daß die Angeklagten harte Weidungsarbeiten zur Seite stünden. Deshalb werde das Gericht die Frage prüfen, ob die Angeklagten zur bedingten Wegadignung zu empfehlen seien.

Merseburg, Rathaus und Stadthaus. Nach dem Umbau des alten Rathauses, das jetzt eher als neues gelten kann, sind in den Kreisen der Stadtbewohner und vor allem in der Bürgerchaft selbst Zweifel darüber entstanden, welches von den beiden Rathäusern denn nun eigentlich als altes oder neues zu betrachten ist. Ueber diese Unklarheiten ist auch früher schon viel geschrieben worden; namentlich Professor Werner hat sich in der Sache an. Der Magistrat hat gleichfalls die Schwierigkeiten des Unterschiedes zwischen altem und neuem Rathaus anerkannt und insofern beschlossen, den Stadtbewohnern zu empfehlen, das umgebaute alte Rathaus künftig Stadthaus zu nennen, da in ihm ja städtische Institutionen, wie Stadtschultheißen und Verwaltungsmittel-Ansprechungsamt untergebracht sind. Vor allem ist aber die neue Bestimmung insofern gerechtfertigt, als sich in dem Gebäude der Stadtbewohnersitzungsstätte befindet. Das jetzige neue Rathaus soll künftig nur Rathaus genannt werden. Auch für dieses Gebäude ist die Bestimmung zureichend, denn in ihm arbeiten städtische Verwaltungsjeweige. (Korresp.)

Das Ergebnis der Kartoffelzählung. Angegeben sind beim Magistrat 15719 Zentner Kartoffeln angebaut worden, und zwar 7910 Zentner Speisekartoffeln, 4929 Zentner Saatkartoffeln, 1173 Zentner Futterkartoffeln, sowie 614 Zentner Kartoffeln zu gewerblichen Zwecken.

Geldlose. Eine Steuererhöhung wird der Etat für 1915 nicht bringen, weil die Erlöse der 2 Millionen-Marksteuern ausbleiben wird. Die Erdumlage - 937 000 Mk. des Etats ist nur um etwa 8000 Mk. niedriger als im laufenden Jahre. Durch Gemeindeförderung und Abgaben sollen aufgehoben werden 615 275 Mk.

Keine Brombeeren mehr für Säuglinge! Von nächster Woche an erhalten Kinder unter einem Jahre keine Brombeeren. Kinder unter fünf Jahren und solche, die bis zum 1. Oktober 1915 fünf Jahre alt werden, erhalten eine halbe Brotkruste für die Woche. Die so gehaltenen Brombeeren sollen an die schwer körperliche Arbeit verrichtenden Personen zur Verteilung kommen.

Einen gemeinnützigen Vortrag zur Förderung des Gemeinlebens im Kriegsjahre wird Herr Mühlhans und Hans desagenerer Willt Hesse halten. Der Vortrag, zu dem jeder mangelnde Zutritt hat, wird voraussichtlich am Mittwochabend stattfinden.

Kriegermuseen. Öffentliche Verammlung. Am Sonntag nachmittag findet eine öffentliche Verammlung mit dem Thema: Die Ernährung während der Kriegszeit statt. Der Vorsitz übernehmt die Verammlung unterhalt (weßhalb nur, der angeregten Landrat aber hat nichts gegen die Abhaltung, wenn im Thema der Durchführer gewahrt wird. Das ist natürlich bei und steht der Fall und ist nur ein harter Versuch zu wünschen. Die Verammlung findet im Kino, Siebigerdortstraße statt.

Seitbest. Bekanntheit eines Soldaten. Der hiedr. Brieflich verfolgte Musketier Feis Edmund aus Kolbe a. S. vom Infanterieregiment 165 wurde hier in einem Gasthause durch die Polizei verhaftet.

Ein Samstagsfänger wird für den 1. Bezirk unserer Stadt gefügt; Ferner finden auch einige Arbeiter - unabhängig von dem oben genannten - in der Verhaftung des Magistrats - Gefängnisse.

Großräuber. Betruglinder Bergmann. Auf dem Freilebenshochseil verurteilt der Pergament Max Weidmayer durch Steinböck. Er wurde in das Knappschafts-Krankenhaus nach Göttingen geschickt.

Einbürgerung. Die Folge des Kartoffelwunders. In den Nachrichten finden wir das folgende Interat: In den letzten Monaten ist auf meinem Kartoffelwunder wiederholt in die Wägen eingeschoben worden. Demjenigen, der mich die Täter lo nachweilt, daß ich diese gerichtlich belangen lassen kann, sichere ich hohe Belohnung zu. Rittergut Grotten, Heleine Wälder.

Kleinrentner. Aus der Gemeinde. Verpflochten wurde bei der Kartoffelzählung 6000 Mk. zu 5 Anteilen zu zahlen. Die Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt hat der Gemeinde 100 Mk. zur Unterhaltung bedürftiger Angehöriger der Kriegsteilnehmer überwiesen. Die Verteilung soll möglichst an Verheiratete gelangen. Ein Antrag der Frauenhilfe, einen Vortrag zur Stellung der Kinder der Frauenhilfe zu überweisen, wurde abgelehnt, da soweit wie möglich die Gemeindeglieder in der Not geratenen Ortsangehörigen selbst unterstützt.

Wiederig. Ein unfittliches Attentat wurde in der Nähe von Reinsdorf an einem Schulkind verübt. Die Tat ereignete sich hier in letzter Zeit mehrfach. Jetzt ist es gelungen, den Täter in der Person eines vorigen Arbeiters zu ermitteln, so daß keine Verfolgung erfolgen kann.

Wahl. K. u. z. erkrankt hier in der Remise des Schulgebäude Raumunordentlich; es wurden die in der Remise aufgestellten Waren vollständig vernichtet. Die Ursache des Unfalls ist nicht bekannt.

Diebstahl. Flugzeuglandung. Donnerstag nachmittag wurde ein auf der Fahrt von Berlin nach Leipzig begriffenes Flugzeug in der Schmalzer Felder bei Notlandung vorzunehmen, weil der Motor ausfiel. Beim Niedergehen zerbrach der Propeller, die Passagiere blieben unverletzt. Das Flugzeug muß liegen bleiben, bis ein Ersatzpropeller zur Stelle ist.

Wahlrecht a. E. Bismarck. Ein hier befindliches, von Richtenberg gebürtiges Dienstmädchen hat in voriger Woche heimlich ein Kind männlichen Geschlechts geboren, weshalb sie am anderen Tage ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Sie wollte jedoch von einer Niederkunft und einem Kinde nichts wissen, bis man das Kind in ihrer Kammer in einem Wappensack und in einem Korb vorlegte, darüber wurde die gerichtliche Untersuchung Klarheit schaffen, die sofort eingeleitet wurde.

Soziales.

Berufarbeit und Militärlaughenheit.

Am Freitag für die Angelegenheit des Militärstandes die Frage, ob und wie die Wehrkraft davon betroffen wird, wenn die Mehrheit der Staatsbürger in Anbaurer, Handel und Verkehr oder in der Landwirtschaft berufstätig ist. Das Ergebnis der Unterredungen ist, daß die Militärlaughenheit weniger durch die Berufarbeit als durch die Wohnungsverhältnisse zu erklären ist. Die Wehrkraft ist in der Regel nicht von dem Verhältnis, in dem Bevölkerungszahl, Gesamtgrundfläche und unbebaute Fläche zueinander stehen. Ferner nimmt die Zahl der Wehrkraften ab, je größer die wirtschaftliche Abhängigkeit ist. Das Ergebnis zeigt die große Bedeutung einer nachhaltigen Bau- und Bodenpolitik und die Bedeutung einer Verbesserung der wirtschaftlichen Lage des einzelnen.

Die hohen Preise für Lebensmittel.

Die hohen Preise für Lebensmittel, kommen besonders deutlich zum Ausdruck in einer Statistik der städtischen Verhältnisse in Berlin, die jetzt veröffentlicht wird. Danach stehen sich im Monat August 1915 die Preise für 100 Kilogramm für 1914 einerseits und Januar 1915 andererseits folgende Preise gegenüber: Rindfleisch 101 : 105, Kalbfleisch 109 : 100, Hammelfleisch 100 : 106, Schweinefleisch 97 : 104, Speck 80 : 118, Schmalz 78 : 151, Butter 133 : 168, Eier 7 : 33, Kartoffeln 6 : 8, Roggenbrot 27 : 34, Weizenbrot 33 : 48, Bohnen 24 : 32, Erbsen 20 : 26, Reis 156 : 160, Kaffee 120 : 160, Reis 28 : 40. Zählt man sämtliche Preise zusammen, so ergibt sich eine Erhöhung des Preisens der Nahrungsmittel im Januar gegen den Mai um rund 33 Prozent. Natürlich wird die Steigerung bei weitem nicht so groß sein, wenn nicht der Preiswandel so gewaltige Summen schließt.

Wetter.

Frauen als Stabsbeamte.

Durch eine Verfügung der Regierung ist jetzt zum ersten Male auf Verlangen einer Gemeinde für ein Stabsamt eine Frau als Stellvertreterin in ein Stabsamt bestellt worden. Hierdurch ist für die Erfüllung eines bringenden Wunsches unserer weiblichen Bevölkerung der erste Schritt getan. Für jedes Stabsamt soll bestimmungsgemäß 1 Stabsbeamter und meistens 1 Stellvertreter bestellt werden. Bei der Mehrzahl der Stabsämter sind 2, auch 3 Stellvertreter vorhanden. Es werden von den Gemeinden gemäß und von der Aufsichtsbehörde befristet. Ueber die rechtliche Aufsicht über Frauen zu diesem Amt äußert sich der Stabsbeamte, das Zentralblatt für Vertriebshandelsbeurkundung: „Der Herr Regierungspräsident bestellte eine Frau zur Stellvertretung des Stabsbeamten. Das ist rechtlich zulässig. Nach

Vertriebshandelsgesetz § 3 darf nur Weibliche, das Amt eines Stabsbeamten oder die Stellvertretung eines solchen nicht übertragen werden.“ Die Frauen sind nirgends erwähnt.“ Es ist dringend zu wünschen, daß diese Ermennung einer Frau nicht vereitelt bleibt, sondern daß immer mehr Gemeinden dazu übergehen, weibliche Stabsämter zu ernennen. Erfahrungsgemäß finden die meisten handwerklichen Verwaltungen mit Frauen statt; die Männer sind ihres Berufes wegen in den Dienststellen der Stabsämter nur selten abkömmlich. Zum treffen die Verordnungen immer Familienangehörigen und sind vielfach recht bedauerlich für, so daß es weiblichen Vertriebsämtern mehr oder weniger peinlich fallen muß, männlichen Beamten gegenüber Erklärungen abzugeben.

Eine Stadt ohne städtische Verwaltung.

Die Stadt Reusertin hat zurzeit keinen einen Bürgermeister, noch ein Magistratsmitglied. Der bisherige Bürgermeister sollte am 1. April in den Ruhestand treten, wurde jedoch aber krankheitsbedingt schon jetzt zurücktreten lassen. Der erste Vizebürgermeister ist im Felde im familiäre Mitglieder des Magistrats haben ihre Vertreter niedergelegt. Von den Stadtbewohnern war nämlich die Aufstellung von Neuwahlbeamten (für 15 März pro Kopf der Bevölkerung) abgelehnt worden, weil eine in der Stadtgemeinde angeordnete Erhebung erhoben hätte, daß die Bevölkerung mit Ausnahme von 800 Personen mehr als reichlich mit Neuwahlbeamten versehen ist. Für diese Unberichtigten sollen 50 Reusertiner Späde gefordert werden. Der Magistrat war tiefen Beschlusse bei. Daraufhin hat der Regierungspräsident in Roslin dem Magistrat aufgegeben, die Aufstellung der Neuwahlbeamten für die gesamte Bevölkerung in die Wege zu leiten, im Regierungsamt würde jedes einzelne Magistratsmitglied eine Geldstrafe von 800 Mark oder 20 Tage Haft zu empfangen haben. Die Antwort darauf war die Amtsniederlegung des gesamten Magistrats. Wie der Konflikt endete, ist vorläufig noch nicht abzusehen.

Zwei Flieger in der Elbe ertrunken.

Wie das Weisser Tageblatt meldet, ist Donnerstag nachmittag der Generant ein Flugzeug in der Elbe verunglückt. Die Flieger Schlessel und Wacker aus Ebersdorf, die vormittags in Ebersdorf aufgestiegen waren und mittags eine Zwischenlandung in Leipzig vorgenommen hatten, wollten nach dem Coburger Flugplatz, der sie wegen des dichten Schnees treiben verließen. Aus noch nicht aufgeklärter Ursache stürzte das Flugzeug in die Elbe und verunglückte in den Rinnen. Die beiden Flieger wurden später als Leichen angefangen.

Haarwäsche mit Kriegsfahrgeschäften.

Wiesbaden werden jetzt Vorträge gehalten über rationales Waschen, auch werden hierauf die Flieger beobachtet. Neben aber ist es nicht möglich, diese Vorträge und Kurse zu besuchen, und manche andere haben auch kein Interesse dafür. Diesen Menschen man auch die Kriegsfahrgeschäfte bekannt zu machen, hat man in Wien einen neuen Weg gefunden. Man hat sich entschlossen, die Karten auf der Strassenbahn dadurch interessanter zu machen, daß man auf der Rückseite der Fahrkarte die verschiedenen Fahrgeschäfte bekannt gibt.

Ein eigenartiger Kampf um künstliche Luft.

Die Bezirksämter über die Regelung des Privatkaufs brachten eine gewisse tragikomische Puffung über die Besetzung des thüringischen Städtens Rukia. Wir lesen darüber in der Hoffischen Zeitung: „Rukia gehört zwei Herren; er wird durch einen Fluß in zwei Teile getrennt, links ist weimarischer, rechts gotharischer Gebiet. Nun ist aber der weimarische Teil etwas größer als der gotharische, aber in Rukia-Gotha wohnen 18 und in Rukia-Weimar nur 5 Häuser. Der Herr Gothar Meister für Weimar hat ließen darf, können die Gothar Meister insessen gehen und suchen, wie sich die weimarischen den Schmetz von der Stirn wischen, da sie den Weimar nach Weimar nicht bewilligen können. Beide Bürgermeister sind in Gotha und Weimar vorzeitig geworden, ohne bisher einen Erfolg zu erzielen.“

Eckstein
Zigaretten.
Einzig in Qualität
Trusffrei
A-MECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

2337

WAGNER
Durch rechtzeitige vorteilhafte Abschlüsse in allen Preislagen die
früheren billigen Preise. Erprobte Haltbarkeit und erschöpfende Auswahl sind Merkmale unserer Angebote

Halle a. d. S.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219150320-18/fragment/page=0007

Wort — kein Kriegsfretwörter!
 Von zuverlässiger Seite erfährt jetzt der Vorwärts, daß die seit Kriegsbeginn in der deutschen und ausländischen Presse verbreiteten Nachrichten über den Eintritt Maxim Gorkis in das russische Meer vollkommen unrichtig sind. Gorki ist weder ein freiwilliger noch ein Zwangsflüchtling in der Arica gegangen. Er lebt zurzeit völlig zurückgezogen in Finnland und ist von allen Vorgängen abgedrückt, um schreiben zu können. Alle Mitteilungen über einen Wechsel seiner politischen und sozialen Anschauungen sind falsch. Gorki gehört nicht zu denjenigen, die der Krieg zum „Umstern“ beizulegen hat.

Letzte Nachrichten.
 Reichstagsvertretung.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet heute die Sitzung um 10 Uhr 20 Min. Auf der Tagesordnung steht zunächst der Antrag zur Vertagung des Reichstages bis zum 18. Mai 1918 die Zustimmung zu erteilen. Der Antrag wird angenommen.

Zum Untergang der zwei englischen Panzer vor den Dardanellen.

London, 20. März. (M. Z. B.) Die englische Admiralität meldet, daß die britischen Schlachtschiffe *Erzreißer* und *Ocean*, sowie das französische Schlachtschiff *Duquesne* durch Minen in den Dardanellen zum Sinken gebracht worden sind. Der Verlust an Menschenleben sei auf Seiten der Engländer nicht schwer, doch sei fast die ganze Besatzung des *Duquesne* umgekommen.

Paris, 20. März. (M. Z. B.) Von einem Privat-Berichtserheber wird gemeldet: Von den bei den Dardanellen gesunkenen Schlachtschiffen *Erzreißer* und *Ocean* sind 25 Mann und fünf Offiziere gerettet worden.

Wer sparen will!

trägt die unbedenkliche, halt abwaschbare **Vinon-Damenwäsche** Marke „J“. Verkaufsstelle: **C. Klappenschack, Gr. Ulrichstr. 41.**

Zur Beachtung

für die Partei- und Gewerkschaftsleitungen, Annoncen und Inseraten des Volksblatts, daß alle Einlagen Geschäfts- und Inseratenaufträge an den Verlag des Volksblatts und die zur Veröffentlichung im fertigen Zeile bestimmten Einblendungen, Briefkasten- und sonstige reaktionelle Anfragen an die Redaktion zu adressieren sind.
 Zur Vermeidung unliebsamer Verzögerungen wolle man dies beachten.
 Druckaufträge sind an die Hallische Gewerkschafts-Druckerei G. m. b. H. zu adressieren.
Verlag Volksblatt, G. m. b. H.

Walhalla-Theater.
 Letzter Sonntag! Sensationeller Erfolg!
Sei getreu bis in den Tod!
 Vier Bilder aus dem Frankreichkrieg von A. E. Preuss.
 1. Bild: Neutralität?
 2. Bild: Die deutschen Barbaren.
 3. Bild: Unter Frankreichs.
 4. Bild: Im Schützengraben.
Sonntag Uhr: 2 Vorstellungen.
 Nachm. 0.30, 0.55, 0.80, 1.10. Erw. 1 Kind frei.

Zigarren, Zigaretten, Tabake
 in allen Preislagen empfiehlt
Otto Ackermann, J. Schneider Nachf., Beesenstr. 23 (Ecke Wolfstrasse).

Geschäftsstelle des Ausschusses für Kriegsbeschädigten-Fürsorge.
 Halle (S.). Roter Turm (Marktpl.).
 Geöffnet: Werktags von 8-3 Uhr.
Echte Briefmarken aller Länder billig.
Volksbuchhandlung Halle (Saale), Harz 42/44.

Apollo-Theater.
 Heute, Sonnabend, abends 8 Uhr:
Frühlingsluft
 Operette in 3 Akten von Karl Lindau und Julius Wilhelm.
 Musik nach Motiven von Josef Strauss.
 Sonntag, den 21. März, nachmittags 4 und abends 8 Uhr:
Letzte Sonntag-Aufführungen von Frühlingsluft.
 Kleines Kriegsspiel: Loge 1.50, I. Rang 1.30, Spritze 1.30, II. Park. 1.05, III. Park. unum. 0.85, II. Rang 0.50 inkl. Stadtsteuer.
 Zur Nachmittags-Vorstellung gelten kleine Familienpreise.

Spanische Weinhalle am Hallmarkt. *2343
Sonntag abend: Großes Künstler-Konzert.
 Prima spanische Weine direkt vom Fass!

Von Ostpreussen mit Aländen burg
Kaiser-Panorama nach Loda, Gr. Ulrichstr. 41, I. 509.
 Nur noch Sonntag.

Freiwilliges Automobilkorps des Roten Kreuzes zu Halle a. d. S.

Patriotischer Abend
 zum Besten der im Felde stehenden Kraftfahrer und deren Angehörigen
 Sonnabend den 27. März, abends 8 1/4 Uhr, in den Thalia-Festsälen.

Mitwirkende u. a.:
 Fräulein Erna Fiebigler,
 Fräulein Grete Bäck,
 Frau Elsa von Grave-Loewe,
 Fräulein Kaethe Weber,
 Herr Albert Friedrich,
 Herr Karl Stahlberg,
 Herr Bernhard Boetel,
 Herr H. Mantius.

Eintrittskarten zum Preise von Mk. 3.—, 2.—, 1.50 und 0.50 sind zu haben bei **Heinrich Nothmann, Hof-Musikalienhandlung, Gr. Ulrichstr. 88.**

Kaiser-Saal Gr. Steinstr. 24.
 Sonntag nachmittags und abends:
Große Vaterländische Konzerte des Damen-Blas- und Streich-Orchesters
„Neu-Wien“, 6 Damen, 8 Herren.
 Direktion: Frau M. Kampe.
 100 vollständig neue Lichtbilder v. d. Kriegsschauplätzen.
Kaiser-Kaffee, I. Etage, Großstadtbetrieb.
 Bis 12 Uhr nachts.
 Fräulein Hansi Urbach am Klavier. 5637

„Altenburger Hof“, Alter Markt 4. 5639
Morgen Sonntag: Familien-Abend.
 Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Otto Reinicke.

Konzerthaus Vaterland, Landwehrstr. 3. Am Riebeckplatz.
 Täglich: **D' Ulmer Spatzen** (5 Damen, 2 Herren).
 Humor! Stimmung! Bier 15 Pfg.
 Wochentags Eintritt frei.

Auch während des Krieges
 liefere ich, nach wie vor wie bekannt, zu den leichtesten Zahlungsbedingungen und empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
Herren-, Damen- u. Kinderbekleidung, Konfirmanten-Sachen
 für Knaben und Mädchen, größte Auswahl,
auf Kredit
Einzel-Möbel
 sowie ganze Wohnungs-Einrichtungen zu den billigsten Preisen.
 Ratenzahlung weit entgegenkommend.
N. Fuchs
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 58^a

Moden-Zeitungen in grosser Auswahl.
 Volksbuchhandlung Halle a. Saale, Harz 42/44.

Gant-Kartoffeln, opale, früh blasse, frühe Rosen, Kallfehrone, Sünterren, Miltkänginen, Oberröber blasse, Jamburite, Up do bate, Wopart (neue Mischung) und verschiedene andere Sorten, alles vom Gantboeren, ebenio einen Bollen
Kocherhsen
 offeriert **Paul Otto**, Halle a. S., Köhligstraße 71, Telefon 3328.
 Kartoffel- und Fouagegeschäft.

Ausichts-Postkarten empfiehlt die Volksbuchhandlung.

F. A. Hoppen, Patent-Anwalt
 Halle a. S., Leipzigerstr. 9.
 4901) Telephone 4938.
 Berlin, Neuenburgerstr. 15.

Holz-Schuhe 3613
Fitz-Schuhe
Golz-Pantoffeln
Max Fricke, Mantoffel-Fabrik, Trothaerstr. 69, Telefon 1879.
 Filiale: Mansfelderstr. 4, neb. der Drogerie Reubke, Telefon 2950.
 Gr. Rind-Bettli, m. rot. Springbrun. Matr. a. v. Gr. Etelnstr. 13111, 3617

Partelschriften empfiehlt die Volksbuchhandlung.

Für unser Kontor suchen einen
Lehrling
Emil Bald & Co., Papierwaren-Fabrik, 5669
 Möbel-Transporte führt aus **Albert Ackermann** Mühlberg 10, a. d. Kl. Ulrichstr. Telefon 2911.
 Sofas und Matratzen werden billig abgesetzt von **Siege E. Dippold**, Abolttstraße 9.

Tüchtige, selbständig arbeitende
Kesselschmiede
 stellen bei dauernder und lohnender Beschäftigung sofort ein
Wegelin & Hübner, Maschinenfabrik und Eisengießerei Akt.-Ges., Halle a. S., *2546

Lastkraftwagenführer gesucht.
 Führerschein unter B. F. 6250
 an **Rudolf Mosse**, Brüderstrasse 4. *2854

Stadt-Theater Halle
 Direktion: Geh. Hofrat M. Richards, Fernruf 1181.
 Sonntag den 21. März, nachmittags 3 Uhr:
Volks-Vorstellung zu kleinen Preisen von 25-65 Pfg. (inkl. Gabelgebühren)
Heimat.
 Schauspiel in vier Akten von Hermann Sudermann.
 Kassendinnung 3, Anfang 3 1/2 Uhr, Ende 6 Uhr.
 Abends 7 1/2 Uhr:
 184. Vorst. i. Abonn. 4. Viertel
Der Rosenkavaller
 Komödie für Musik in 3 Aufzügen von Richard Strauß.
 Kassendinnung 7, Anfang 7 1/2 Uhr, Ende vor 11 Uhr.
 Montag den 22. März
 185. Vorst. im Abonn. 1. Viertel
Neubett!
 Zum 2. Male:
Nürnberg um 1522.
 Ein Schauspiel mit festlichem Geheißnissen in 4 Akten, erzählt von Charles Veyll.
 Abonnements (5 Karten) zu beliebiger Verwendung, auch Sonntag und Feiertage zu haben. 1. Rang ober Dräckerstraße 12.50, 2. Rang 10.00, 3. Rang 7.50, 4. Rang 5.00, 5. Rang 2.50. Die 5. Rang Karten sind ungetrenntlich und übertragbar. Sie sind an der Kasse gegen Bezahlung der städtischen Steuern und der Gabelgebühren, sowie bei Oper des Opernauslasses unumtauschbar.

Thalia-Theater.
 Sonntag, 21. März, abends 8 Uhr:
 Gestag: **Die vier Händwerker-personals**
 bei vollständigem Breiten:
 „Mein Leopold“ haben.
 Georg Thales als Gaf.
 Breite der Pläge: 0.65, 0.80, 1.05, 1.55.
 Eintrittskarten an der Kasse des Stadttheaters und in den bekannten Sagengeellschaften, und Sonntag abend an der Kasse des Thalia-Theaters.

Zoo.
 Sonntag den 21. März, nachm. 3 Uhr:
Konzert, ausgeführt vom Orchester des Dresdener.
 Eintrittspreis: Erm. 30 Pfg., Kinder 20 Pfg., Militär bis zum Helmbebel frei.
Rossfleisch.
 Diese Woche wieder ff.
 Alles übrige wie bekannt war delikant bei
A. Thurm, Rollstrasse 10. 108

Suche sofort: Sattler, Tapezierer, Schuhmacher, Handnäherinnen und Stepperinnen bei höchsten Akkordlöhnen
J. Blumenthal, sen., Halberstädterstr. 1.
Viel Geld
 sparen Sie durch Tragen von Dauerwäsche Marke **Waschbür** Kragen 10 Pfg. ab von 50 Pfg. an.
 Einzelverkauf: **M. Heilmann & L. Kiehl**, Markt 5, B. Kleppig, Merseburgerstr. 163

